

Heizkostenprognose 2018: Rückgang bei Raumheizwärme durch wärmeren Winter

- Verbrauch von Raumheizwärme witterungsbedingt rückläufig
- Um 7,4 Prozent wärmere Witterung im Vergleich zu 2017
- Trotzdem Anstieg bei Kosten für Ölheizungen

Eschborn. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 Prozent wärmeren Kalenderjahres 2018 ist der Verbrauch von Raumheizwärme in fast allen Regionen in Deutschland zurückgegangen. Das belegen Auswertungen des Energiedienstleisters Techem. Trotzdem müssen Mieter, die mit Öl heizen, voraussichtlich nachzahlen. Der Grund dafür ist der deutlich gestiegene Ölpreis (2018 gegenüber 2017: +21,8 Prozent). Die Raumheizkosten in ölversorgten Liegenschaften könnten sich damit im Bundesdurchschnitt voraussichtlich um 12,8 Prozent erhöhen.

Höhere Heizkosten für Heizöl könnten gemäß der Prognose von Techem, die auf dem Vergleich der Gradtagszahlen von 2018 zu 2017 basiert, besonders auf Mieter aus dem Norden Deutschlands zukommen. Zwar ist nur in Helgoland und auf Norderney auf Basis der Temperaturwerte mit einem Mehrverbrauch zu rechnen, doch auch in Cuxhaven, List auf Sylt und Westermarcksdorf auf der Insel Fehmarn deuten sich mehr als 20 Prozent höhere Kosten für Nutzer von Ölheizungen an. Dagegen sollten in allen Regionen Deutschlands die Kosten für Nutzer von Gasheizungen sinken, selbst in Helgoland (-0,2 Prozent) und auf Norderney (-0,7 Prozent).

„Wir müssen Wärme effizienter erzeugen und nutzen, um auch bei steigenden Energiepreisen die Heizkosten zu begrenzen. Neben dem Klimaschutz ist das ein wichtiger Grund, die Wärmeversorgung in Wohngebäuden auf ganzer Linie zu verbessern. Viele Heizungsanlagen sind noch immer nicht optimal eingestellt und arbeiten ineffizient“, sagt Frank Hyldmar, Vorsitzender der Geschäftsführung von Techem. „Digitale Lösungen können zusätzlich dazu beitragen, die Energieeffizienz auf allen Stufen der Wärmeversorgung im Gebäude zu verbessern und dadurch Kosten und CO₂ einzusparen.“

Bei Heizöl hängt die Höhe der Nachzahlungen letztendlich davon ab, zu welchem Zeitpunkt es eingekauft wurde. So kann es sein, dass noch alte Reserven mit einem niedrigeren Einkaufspreis verheizt wurden. Diesen Effekt gibt es bei Gas nicht, da der jeweilige Verbrauch zu den aktuellen Konditionen abgerechnet wird. Zudem ist der Gaspreis 2018 gegenüber 2017 im bundesweiten Durchschnitt um 1,6 Prozent gesunken. Verstärkt durch den geringeren Verbrauch gingen die Raumheizkosten für Erdgas um 8,9 Prozent zurück.

Die vorliegende Prognose des Heizenergieverbrauchs basiert auf dem Vergleich von Gradtagszahlen, die auf Basis von Temperaturdaten des Deutschen Wetterdienstes der Jahre 2017 und 2018 ermittelt wurden sowie auf einer Auswertung der Brennstoffpreise für Erdgas und Heizöl aus dem Vorjahr. Wie hoch der tatsächliche Energieverbrauch und damit die Kosten im konkreten Fall sein werden, lässt sich erst nach Erstellung der jeweiligen Abrechnung sagen.

Alle Verbrauchsdaten wurden im Rahmen der Vorarbeiten zur Energiekennwertestudie 2019 von Techem anonym erhoben. Die jährlich erscheinende Studie erhält auch viele weitere Informationen rund um Energieverbrauch und Heizkostenabrechnung. Die Analyse basiert auf den Daten des vorangegangenen Kalenderjahres. Sie gibt unter anderem einen Einblick in die energetische Situation des Gebäudebestandes in Deutschland und bietet damit Hilfestellungen, um den Energieverbrauch in Wohnungen zu bewerten und Ansatzpunkte für Energiesparmaßnahmen zu erkennen. Die aktuelle Energiekennwertestudie 2018 steht unter www.techem.de/energiekennwerte zur Verfügung. Tipps und Tricks zum sparsamen Heizen finden sich auch unter <https://www.cleverheizen.info/>

Pressemeldung

Nummer 01, 24. Januar 2019

Tabelle 1: Regionen mit dem höchsten Minderverbrauch an Heizenergie gegenüber 2017 sowie Kostenauswirkung für Öl und Gas mit Einkaufspreisen 2018

Ort/Region (Wetterstation)	Verbrauchsentwicklung Raumheizwärme (in %)	Veränderung Kosten Ölheizung (in %)	Veränderung Kosten Gasheizung (in %)
Nürburg-Barweiler	-20,6	-3,3	-21,9
Fürstenzell	-15,4	+3,1	-16,8
Straubing	-14,1	+4,7	-15,5
Öhringen	-13,0	+6,0	-14,4
München-Flughafen	-12,3	+6,8	-13,7
Regensburg	-12,3	+6,9	-13,7
Konstanz	-12,2	+7,0	-13,6
Augsburg	-11,6	+7,6	-13,1

Tabelle 2: Regionen mit dem höchsten Verbrauchsanstieg an Heizenergie gegenüber 2017 sowie Kostenauswirkung für Öl und Gas mit Einkaufspreisen 2018

Ort/Region (Wetterstation)	Verbrauchsentwicklung Raumheizwärme (in %)	Veränderung Kosten Ölheizung (in %)	Veränderung Kosten Gasheizung (in %)
Helgoland	+1,4	+23,5	-0,2
Norderney	+1,0	+23,0	-0,7
Cuxhaven	-0,4	+21,3	-2,0
List-Sylt	-0,9	+20,7	-2,5
Westermarkelsdorf	-1,3	+20,2	-2,9
Rostock-Warnemünde	-1,8	+19,6	-3,4
Emden-Flugplatz	-2,3	+19,0	-3,9
Greifswald	-3,0	+18,2	-4,6

Über Techem

Techem ist ein weltweit führender Anbieter für Energieabrechnungen und Energiemanagement in Immobilien. Das Unternehmen wurde 1952 gegründet, ist heute mit über 3.500 Mitarbeitern in mehr als 20 Ländern aktiv und hat mehr als 11 Millionen Wohnungen im Service. Weltweit ist Techem mit rund 130 Niederlassungen vertreten, allein in Deutschland flächendeckend an rund 50 Standorten. Techem bietet Effizienzsteigerung entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Wärme und Wasser in Immobilien an. Die Produkte und Lösungen des Unternehmens vermeiden jedes Jahr rund 6,9 Millionen Tonnen CO₂. Dazu gehören unter anderem optimierte Brennstoffbeschaffung, innovative Energieversorgungs-Lösungen für Wohn- und Gewerbeimmobilien, die Erfassung und Abrechnung von Wärme- und Wasserverbrauch, intelligente Lösungen zur Steuerung von Heizungsanlagen und Heizkörpern und Energiemonitoring für Immobilieneigentümer und -nutzer. Als Marktführer in der Funkfernerfassung von Energieverbrauch in Wohnungen treibt Techem die Vernetzung und die digitalen Prozesse in Immobilien weiter voran. Moderne Funkrauchwarnmelder mit Ferninspektion, die in Kooperation mit einem akkreditierten Partnerunternehmen durchgeführte Legionellenprüfung und weitere Angebote zur Trinkwasserqualität ergänzen das Lösungsportfolio für die Wohnungswirtschaft. Techem ist Gründungsmitglied der „Allianz für einen klimaneutralen Wohngebäudebestand“ und der „Wirtschaftsinitiative Smart Living“. Weitere Informationen finden Sie unter www.techem.de.

Pressekontakt

Robert Woggon
Head of Corporate Communications
Techem GmbH
Telefon: +49 (0) 6196 / 522-2324
E-Mail: robert.woggon@techem.de

Silke Rehlaender
Senior Corporate Communications Manager
Techem GmbH
Telefon: +49 (0) 6196 / 522-2947
E-Mail: silke.rehlaender@techem.de